

Heute

Meldungen aus der Stadt

Platane kippt auf U-Bahn-Station



Köln. Eine umgestürzte Platane hat am Sonntag in der Innenstadt für Verkehrsbehinderungen gesorgt. Vier Stunden lang war der Hansaring

in Fahrtrichtung Friesenplatz während der Bergungsarbeiten gesperrt. Gegen 16.45 Uhr war der 25 Meter hohe Baum, der auf dem Mittelstreifen stand, auf das Glasdach der U-Bahn-Station Hansaring (Foto: Goral) gestürzt. Obwohl der Sachschaden gering war und zum Glück keine Menschen verletzt wurde, gestaltete sich die Bergung des rund sieben Tonnen schweren Baums durch die Feuerwehr schwierig. Mit Hilfe eines Krans wurde die Platane Stück für Stück zersägt und abtransportiert. *step*

Ottoplatz: Umgestaltung beendet

Köln. Am Donnerstag wird nach rund 18-monatiger Bauzeit der Ottoplatz in Deutz durch OB Jürgen Roters eingeweiht. Mit dem Platz vor dem Deutzer Bahnhof ist laut Stadt ein weiterer repräsentativer Stadtraum geschaffen worden. Rund 18 Monate Bauzeit hat das „Regionale 2010-Projekt“ in Anspruch genommen. Mit einem Gesamtaufwand von rund vier Millionen Euro wurde die komplette Platzfläche neu gestaltet und mit einem einheitlichen Plattenbelag ausgestattet. *dd*

FÜHRUNG

Rheinboulevard

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen lädt am Samstag um 11 und 13 Uhr zu einer Führung über die Baustelle für die Ufertreppe des Rheinboulevards. Projektleiter Jürgen Wulfkühler nimmt die Teilnehmer in Bereiche mit, die sonst nicht zugänglich sind. Treffpunkt ist das Tor zur Baustelle am Ende der Urbanstraße. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Die Führung ist kostenlos, die begrenzte Zahl der Teilnehmer macht jedoch eine Anmeldung bis zum 15. Mai unter Telefon 02 21/221-221 44 erforderlich.

Wie aus Engelbert ein Märtyrer wurde

Köln. Bereits seit 1977 gibt es die von Studenten ins Leben gerufene Zeitschrift „Geschichte in Köln“, die gerade in ihrer 60. Ausgabe erschienen ist. Sie ist längst zum renommierten Periodikum für die lokale Historie geworden und erscheint seit einigen Jahren mit dem Untertitel „Zeitschrift für Stadt- und Regionalgeschichte“. Der aktuelle Band behandelt die Titelgeschichte die Kölner Erzbischöfe in der mittelalterlichen Historiographie. Laut Autor Stefan Pätzhold waren es gerade die in den Klöstern verfassten Schriftquellen, die das Bild der mittelalterlichen Kirchenoberhirten maßgeblich prägten - so auch bei umstrittenen Engelhard von Berg, der zum Märtyrer und später sogar zum Heiligen geschrieben wurde. Der Band ist im Böhlau Verlag (279 Seiten/22 Euro) erschienen. *step*

FC verpflichtet Verteidiger Svento

Köln. Der 1. FC Köln hat Dusan Svento verpflichtet. Wie der Fußball-Bundesligist gestern bekanntgab, erhält der 28 Jahre alte Slowake von Red Bull Salzburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2016. Der 26-malige Nationalspieler gilt als vielseitig: Er kann im linken Mittelfeld, als Linksaußen oder auch als Linksverteidiger eingesetzt werden. *dpa*

SO ERREICHEN SIE UNS

IHR KONTAKT ZUR KÖLN-REDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid
TELEFON 02174/63209 FAX 02174/5868
MAIL redaktion.burscheid@wz.de

Zwei Generationen Circus Roncalli

INTERVIEW Bernhard Paul kehrt in dieser Woche als Zippo zurück. Adrian, Vivian und Lili Paul begeistern mit ihrer Rollschuhnummer.

Das Interview führte Stephan Eppinger

Köln. Es sind zwei Generationen Roncalli, die im gemütlichen Cafégarten auf dem Neumarkt zusammensitzen. Vater und Zirkusgründer Bernhard Paul kehrt nach seinen Rückenproblemen heute wieder als Zippo in die Manege zurück. Dort präsentieren sich seine Kinder Adrian, Vivian und Lili Paul gemeinsam bei einer atemberaubenden Rollschuhakrobatik.

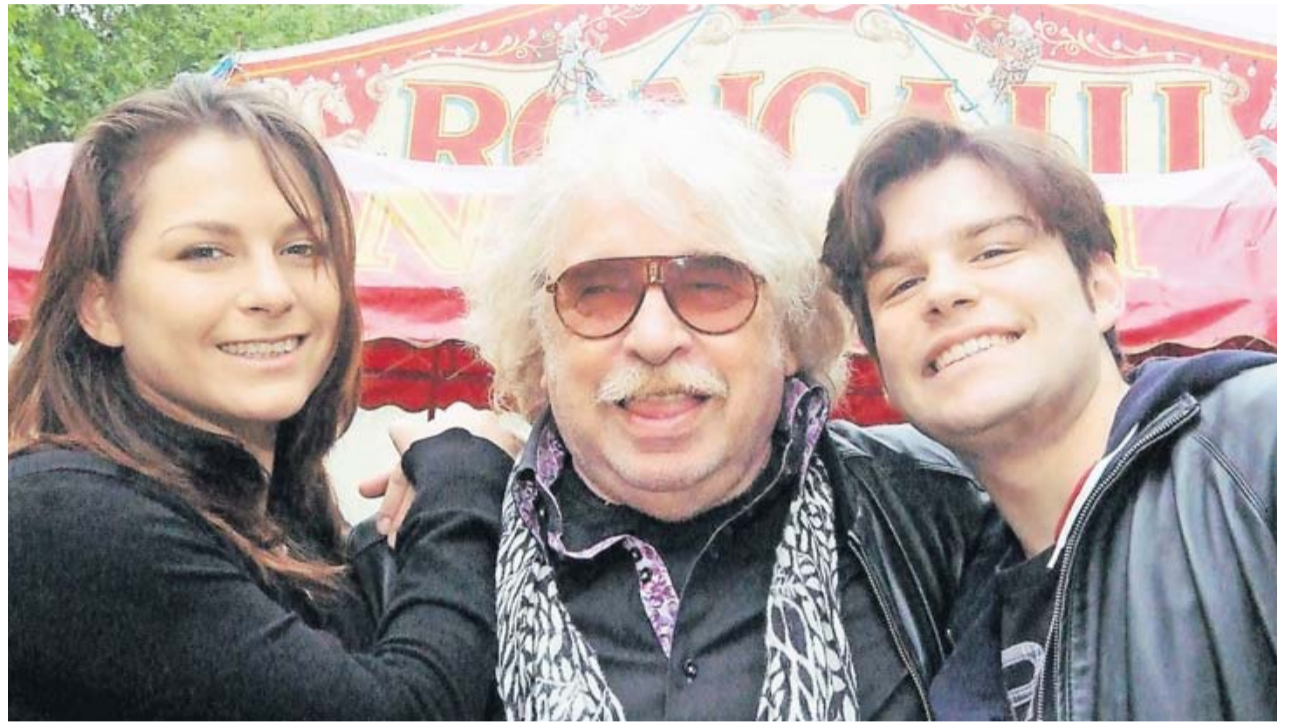
Der Festplatz an der Gummersbacher Straße steht nicht mehr zur Verfügung, auf dem Neumarkt haben Sie bei der Platzwahl plötzlich Konkurrenz bekommen. Bleibt Köln auch weiterhin eine Zirkusstadt?

Bernhard Paul: Die Welt um uns wird mehr und mehr zubetoniert, dieser Entwicklung muss man ins Auge schauen. Früher hatte jede Stadt mehrere Plätze für Zirkusgastspiele, heute ist es schwer, einen geeigneten Platz zu finden. Zirkus hat da keine Lobby, auch die Politik interessiert sich nicht dafür.

Wie sehen Sie als junge Roncalli-Generation die Perspektiven für den eigenen Zirkus?

Vivian Paul: Es sind sehr große Fußstapfen, in die wir treten müssen, wenn wir den Zirkus weiterführen wollen. Aber wir sind ja zu dritt und jeder hat seine Schwerpunkte. Außerdem wird es wohl ein eher langsamer Übergang werden.

Bernhard Paul: Die Kinder haben es heute leichter, ich musste ja erst mal den Zirkus auf die Beine stellen. Die Drei müssen das Kunststück schaffen,



Roncalli-Chef Bernhard Paul mit zwei seiner drei Kinder: Vivian und Adrian.

Foto: Eppinger

ihn erhalten und ihn gleichzeitig weiterentwickeln. Leichter ist es auch im Internetzeitalter, den Überblick über die Zirkusszene zu behalten, da weiß man ja mit einem Klick, was in den Maneegen der Welt passiert.

„Es sind sehr große Fußstapfen, in die wir treten müssen, wenn wir den Zirkus weiterführen wollen.“

Vivian Paul

Gab es bei Ihnen auch mal den Wunsch, etwas anderes zu machen als Zirkus?

Adrian Paul: Ich wollte Musiker werden, aber der Zirkus ist meine Heimat. Dort gibt es auch ein Orchester und jetzt die Rollschuhakrobatik. **Vivian Paul:** Als Jugendliche gab es verschiedene Pläne, ich habe auch ein Praktikum bei der Kostümbildnerin Maria Lucas gemacht. Aber mir geht es genauso wie Adrian, der Zirkus ist meine Heimat.

Wie kam die Idee mit der Rollschuhnummer?

Adrian Paul: Wir saßen beim Kaffee mit meiner Mutter zu-

sammen, die früher auch so einer Nummer gemacht hat. Später haben wir Rollschuhe gekauft und dann heimlich geübt. Wir hatten befürchtet, dass mein Vater sich zu große Sorgen macht, und uns die Nummer nicht erlaubt.

Bernhard Paul: Mich haben dann irgendwann die komischen Geräusche in der Nacht gewundert und so habe ich das heimliche Training entdeckt. Ich habe meine Kinder aber in dem Glauben gelassen, dass ich nichts davon weiß. Das ist wie, wenn ein Kind das versteckte Weihnachtsgeschenk im Schrank entdeckt.

Ist es schwer, als Geschwister gemeinsam eine Nummer zu haben?

Adrian Paul: Wir haben ja mit unserem Partner Jemile Martinez ein Dompteur dabei, der dafür sorgt, dass es keine Probleme zwischen uns gibt. Alle drei hören auf ihn.

Wie wichtig ist Ihnen Ihr Heimspiel in Köln?

Vivian Paul: Ich habe eine sehr enge Beziehung zu Köln. Da kommt manchmal schon Heimweh nach Köln auf, wo auch Freunde von mir leben.

Leider ist es nicht immer leicht, sie zu sehen, denn wenn ich Feierabend habe, liegen die schon im Bett.

Adrian Paul: Wenn hier in Köln der Vorhang aufgeht, merke ich, dass ich hier zu Hause bin. Das Publikum hier ist großartig.

War es eigentlich schwer für Sie, als Vater einen Clown zu haben?

Vivian Paul: Unser Vater kann, auch wenn er als Clown in der Manege steht, durchaus ernst sein. Aber er ist auch privat oft sehr witzig.

Adrian Paul: Wenn er noch sein Clownkostüm anhatte und geschimpft hat, ist es mir nicht gerade leicht gefallen, ihn ernstzunehmen. Da musste ich oft eher lachen.

Wie ist es, den eigenen Vater als Chef zu haben?

Vivian Paul: Wir bekommen hier keine Extrawürste gebraten. Alle sind im Zirkus gleich.

Adrian Paul: Anders ist vielleicht, dass wir für unser eigenes Zuhause arbeiten. Das motiviert und fordert uns als Vorbild heraus.

Im Zirkus gibt es viele Nationalitäten und Religio-

■ CIRCUS RONCALLI

NEUMARKT Der Circus Roncalli bleibt noch bis zum 1. Juni in Köln. Vorstellungen gibt es mittwochs bis sonntags. Die Karten kosten zwischen 15 und 59 Euro. Sie gibt es an der Zirkuskasse, telefonisch unter 0221/2801 (Köln-Ticket) und online unter:

www.roncalli.de

nen. Wie wirkt sich das beispielsweise eine Krise wie der Ukraine-Konflikt aus?

Bernhard Paul: Wir haben Artisten aus Russland und aus der Ukraine bei uns. Unter Künstlern gibt es da keine Probleme. Denn Künstler wollen keinen Krieg, weil durch diesen die Kunst unmöglich wird. Eigentlich hätte ich es nicht gedacht, dass es in Europa noch mal solche Kriege gibt, das ist absolut unzeitgemäß. Bei uns in der Manege zählt aber nur, was ein Mensch ist und was er kann, wir leben glücklicherweise da in unserer eignen, absolut friedlichen Welt. Schade das die Welt da draußen nicht auch so sein kann.

Susanne Blech zu Gast

KONZERT-TIPP Die Band ist mit ihrem neuen Album in Köln am Start.

Köln. „Die ewigen Formeln zur Weltverbesserung finde ich ziemlich leer, damit kann ich genauso wenig anfangen, wie wenn Musiker wie Tim Bendso vom Weltretter singen“, erklärt Susanne-Blech-Sänger Timon Karl Kaleyta, warum das neue Album den Titel „Welt verhindern“ trägt. Live zu hören gibt es die neuen Songs am 22. Mai im Ehrenfelder Underground an der Vogelsanger Straße.

Beim Album gab es Unterstützung von anderen Künstlern, so von der Snap!-Legende MC Turbo B! „Das ist ein Urgestein der 90er und wir sind Kids der 90er. Wir haben

zum ihm Kontakt in den USA aufgenommen und er hat uns direkt den gewünschten Rap zurückgeschickt“, berichtet Kaleyta. Einen weiteren gemeinsamen Song gibt es auch mit dem Sänger von Frittenbude, Johannes Rögener.

Die Zusammenarbeit mit Benjamin von Stuckrad-Barre sei eine Herzensangelegenheit gewesen. „Ich habe schon mit 19 alles von ihm verschlungen, jetzt freut es mich, dass er gleich bei zwei Songs mitgeschrieben hat.“ Zu Köln haben er und seine Bandkollegen ein gutes Verhältnis: „Das Video zu ‘Welt verhindern’ ist durch und durch ein Kölner Projekt. Außerdem hat das von mir gegründete Institut für Zeitgenossenschaft seinen Sitz in Köln“, erklärt Kaleyta. *step*

www.underground-cologne.de

KÖLN HEUTE

BÜHNE

★ **Atelier Theater**, Andrea Volk, „Teleshopping macht sexy“, Comedy, 20.30 Uhr, Roonstr. 78, Tel. 0221/24 24 85

★ **Senftöpfchen**, Springmaus Improvisationstheater, „Büro, Büro“, Comedy, Improvisation, 20.15 Uhr, Große Neugasse 2 - 4, Altstadt, Tel. 0221/258 10 58

MUSIK

★ **Millowitsch-Theater**, Kölner Abend, Verzállcher und Musik mit Bastian Campmann, Inka Grings, Didi Jünemann und dem Willi Ketzler Jazz Trio im Foyer, 19 Uhr, Aachener Str. 5, Tel. 0221/25 17 47

★ **Stadtgarten**, Felix Meyer, „Menschen des 21. Jahrhunderts“-Tour, 20.30 Uhr, Venloer Str. 40, Tel. 0221/95 29 94 11

SPORT

★ **Galopprennbahn Weidenpesch**, After Work Renntag, Pferderennen, 17.30 Uhr, Rennbahnstr. 152, Weidenpesch



Max Goldt ist heute in der Comedia zu Gast. Foto: Archiv

PARTY

★ **Uni Mensa**, Forró, Brasilianischer Tanzabend, Info-Café International, 19.30 Uhr, Zülpicher Straße 68-70

VORTRAG & LESUNG

★ **Comedia Theater**, Max Goldt, 20 Uhr, Vondelstraße 9

KÖLN MORGEN

BÜHNE

★ **Bürgerhaus Stollwerck**, Suse und Fritz, „Stutenbissig Richtung

Wechseljahre“, 20 Uhr, Dreikönigenstraße 23

★ **Horizont Theater**, Der Besuch der alten Dame, Dürrenmatt inszeniert von Reinar Ortman, ab 12. Jahren, 20 Uhr, Thürmchenswall 25, Tel. 0221/13 16 04

MUSIK

★ **Philharmonie Köln**, Dresdner Philharmonie, Wagner, Mozart und Tschaikowsky dirigiert von Michael Sanderling, 20 Uhr, Bischofsgartenstraße 1

★ **Subway**, Am Jazzfestival, Duo Hermann, Trumann Doktrin, 20.30 Uhr, Aachener Str. 82 - 84, Tel. 0221/51 79 69, www.subway-der-club.de

PARTY

★ **Triple A**, Students Delight, Charts, 21 Uhr, An d'r Hahnepoos 8, www.triplea-club.com

Weitere Termine unter: www.report-k.de

Das Kölner Kinoprogramm: www.koeln.de/kino/